



**Protokoll der ordentlichen Gemeindeversammlung
(Budgetgemeinde)**

3. Dezember 2014

(Amtsperiode 2013 -2017)

Beginn:	20.00 Uhr	in der Mehrzweckhalle
Ende:	21.15 Uhr	
Vorsitz:	Muralt Beat	Gemeindepräsident
Protokoll:	Kerschbaum Iris	Gemeindeschreiberin
Stimmzähler:	Bruno Käser Reto Bodenburg	
Anwesende:	46 Stimmberechtigte 1 Nichtstimmberechtigte	
Presse:	-	

Traktanden:

1. Nachtragskredit pro 2014: Ausfinanzierung PKSO für den Anteil Gemeindepersonal
2. Kreditantrag: Software-Upgrade mit Wartungsvertrag RUF (W&W Informatik AG)
3. Voranschlag pro 2015
 - 3.1. Generelles, Finanzplan
 - 3.2. Laufende Rechnung
 - 3.3. Investitionsrechnung
 - 3.4. Festsetzung Steuerfuss 2015
4. Verschiedenes

Der Gemeindepräsident begrüsst die Anwesenden zur heutigen Gemeindeversammlung und stellt fest:

- Die Einladung zur heutigen Versammlung samt Traktandenliste ist im letzten Anzeiger vom Donnerstag, den 27. November 2014, publiziert worden.

- Die Akten lagen in der Zeit vom 27. November bis 3. Dezember 2014 zwischen 18.00 Uhr und 19.00 Uhr im Schulhaus öffentlich auf. Das Protokoll vom 18. Juni 2014, vom Gemeinderat am 20. August 2014 genehmigt, lag ebenfalls bei.
- Die Einladung zur heutigen Budgetgemeinde ist damit form- und fristgerecht erfolgt und die Versammlung beschlussfähig.

Als Stimmzähler werden auf Vorschlag des Gemeindepräsidenten stillschweigend gewählt: Bruno Käser und Bodenburg Reto

Anschliessend melden die Stimmzähler die Anwesenheit von 46 Stimmberechtigten und einer Nichtstimmberechtigten (Sturzo Carmela).

Die Traktandenliste wird ohne Einwände genehmigt.

Traktandum 1

Finanzen: Ausfinanzierung Pensionskasse Solothurn für den Anteil des Gemeindepersonals

Die Einwohnergemeinde Obergerlafingen hat das Gemeindepersonal für die berufliche Vorsorge bei der PKSO versichert. Nachdem das Gesetz über die Ausfinanzierung der PKSO angenommen wurde, hat sich die Einwohnergemeinde an der Ausfinanzierung der PKSO für den Anteil, den das Gemeindepersonal ausmacht, zu beteiligen, und zwar im Umfang von Fr. 49'659.-- per 31. Dezember 2014. Vorliegend geht es also nicht mehr um eine Beteiligung an dem Anteil an den Lehrerbesoldungskosten. Diese Beteiligung der Einwohnergemeinden ist durch das Volk bekanntlich abgelehnt worden.

Die PKSO akzeptiert eine Einmalzahlung ebenso wie eine fünf- oder zehnjährige Abzahlung, verzinst jedoch zu 3%.

Angesichts der Gesamtsituation beantragt der Gemeinderat, den Ausfinanzierungsbeitrag in der Höhe von Fr. 49'659.-- als Einmalzahlung noch im 2014 zu leisten.

Eintreten

Auf das Geschäft wird stillschweigend eingetreten.

Diskussion

Keine Wortbegehren.

Beschluss

Die Gemeindeversammlung, auf Antrag des Gemeinderates, **beschliesst** einstimmig:

1. Die Finanzverwaltung wird beauftragt, den Anteil Gemeindepersonal an die Ausfinanzierung PKSO mit einem Betrag von Fr. 49'659.- als Einmalzahlung per 31. Dezember 2014 zu überweisen.
2. Der Betrag von Fr. 49'659.- wird als Nachtragskredit in die Laufende Rechnung 2014 aufgenommen.

Traktandum 2

Kredit Antrag: Software-Upgrade mit Wartungsvertrag RUF (W&W Informatik AG)

Seit längerer Zeit benützen wir auf der Gemeindeverwaltung für die Finanzbuchhaltung und die Einwohnerdienste die Software der W&W Informatik AG, vertrieben durch die

Firma Ruf AG. Im 2006 hat die Einwohnergemeinde den Wartungsvertrag im Betrag von jährlich knapp Fr. 10'000.-- gekündigt und bis heute keinen solchen mehr abgeschlossen. Im 2009 hat sich die Gemeinde ein Upgrade zum Preis von Fr. 12'383.-- (ohne MwSt.) beschafft, wiederum ohne einen Wartungsvertrag. Da nun die Rechnungslegungsvorschriften geändert werden (HRM2), steht nun das Upgrade auf die HRM2-kompatible Software an, wobei die Software im nachverhandelten Vertrag auf Fr. 16'467.80 zustehen kommt, gekoppelt mit einem 3jährigen Wartungsvertrag von jährlich Fr. 10'342.10. Damit belaufen sich die Kosten auf gesamthaft Fr. 47'494.10, weshalb der Kredit durch die Gemeindeversammlung bewilligt werden muss.

Eintreten

Auf das Geschäft wird stillschweigend eingetreten.

Diskussion

Grossenbacher Markus: Was ist in den Fr. 10'342.10, resp. dem Wartungsvertrag enthalten?

GP Muralt Beat: Die Wartung gibt uns die Garantie, dass die Programmadaptionen immer auf den aktuellsten Stand laufen, die Software Updates ohne weitere Kosten installiert werden, Support, etc. In der Situation der Umstellung auf das HRM2 sei es günstig, einen Wartungsvertrag zu haben, da diverse Änderungen zu erwarten seien und auch der Kanton noch nicht immer Klarheit über die Stossrichtung habe.

Beschluss

Die Gemeindeversammlung, auf Antrag des Gemeinderates, **beschliesst** einstimmig, ohne Gegenstimme und ohne Enthaltung:

1. Der Gemeindepräsident und die Gemeindeschreiberin werden ermächtigt, den Vertrag mit der Firma Ruf AG über die Anschaffung der neuen Gemeindesoftware mit Wartungsvertrag im Gesamtbetrag von Fr. 47'494.10 zu unterzeichnen.

Traktandum 3 Voranschlag pro 2015

3.1. Generelles

Budgetvergleich / Kennzahlen

	Rechnung	Budget	Budget
	2013	2014	2015
Laufende Rechnung			
Gesamtertrag	4'315'000	4'111'000	4'257'000
Gesamtaufwand	4'579'000	4'558'000	4'550'000
Erfolg	-264'000	-447'000	-293'000
Nettoinvestitionen		-426'000	-1'396'000
Finanzierungsbedarf		-873'000	-1'689'000
Abschreibungen		130'000	205'000
SF Einlagen		133'000	81'000
SF Entnahmen		-92'000	-95'000
Finanzierungsfehlbedarf		-702'000	-1'498'000
Bestandesrechnung	2013		
Eigenkapital	3'651'000		

Budgetvergleich/Kennzahlen

Laufende Rechnung	2012	2013	2014	2015
Gesamtertrag	4'237'000	4'146'000	4'111'000	4'257'000
Gesamtaufwand	4'458'000	4'654'000	4'558'000	4'550'000
Aufwandüberschuss	221'000	508'000	447'000	293'000
Steuereinnahmen natürliche Personen	2'400'000	2'515'000	2'450'000	2'575'000
Steuereinnahmen juristische Personen	400'000	380'000	340'000	300'000
Gesamtabschreibung	146'000	120'000	109'000	205'000
Investitionsrechnung				
Nettoinvestitionen	499'000	377'000	426'000	1'396'000
Finanzierungsüberschuss				
Finanzierungsfehlbetrag	574'000	690'000	702'000	1'518'000
Kennzahlen				
Steuerfuss nat. Personen	105	105	100	100
Steuerfuss jur. Personen	100	100	100	100
Selbstfinanzierungsgrad	<0	<0	<0	<0

Pro-Kopf-Vermögen

Die markantesten Änderungen betreffen die folgenden Positionen.

	2015	2014
- Finanzausgleich (Einlage):	Fr. 4'300	(8'600)
- Schule:	Fr. -45'000	(+130'000)
Indirekter Finanzausgleich:	42%	(36%)
- Ergänzungsleistung	Fr. -25'000	(-40'000)
- Pflegekosten:	Fr. -30'000	(+10'000)
- Sozialhilfe	Fr. +30'000	(+80'000)

Der Steuerertrag wurden wie üblich vorsichtig eingesetzt

Eintreten

Die Versammlung beschliesst stillschweigend das Eintreten auf die Budgetvorlage.

3.2. Laufende Rechnung

Es folgt die Detailberatung der Laufenden Rechnung.

Detailberatung:

André Fröhlicher zu 011.300.06 Entschädigung für das Zusammenstellen von Wahl/Abstimmungsmaterial:

Möchte wissen, was ist in diesem Betrag alles enthalten ist?

Finanzverwalterin Carmela Sturzo: Wird es abklären und das Ergebnis mitteilen. Wahrscheinlich sei ohne weitere Abklärung einfach der Vorjahresbetrag übernommen worden.

Renate Misteli zu 220.364.02 Kosten Logopädie, Legasthenie und Schulpsychologischer Dienst:

Weshalb ist dieses Konto mit 0 budgetiert, ist es weil alles über die Schule läuft?

GP Muralt Beat: Bis jetzt wurde es unter zwei Konten geführt, zukünftig wird alles über das Konto 220.302.01 abgerechnet. Das Konto 220.364.02 wird demzufolge wegfallen.

Renate Misteli zu 440.365.01 Beitrag an Spitex Kriegstetten:

Weist darauf hin, dass die Kontenbezeichnung zu ändern ist: Spitex Wasseramt

Im Weiteren fehlt der Mitgliederbeitrag von Fr. 40.--

GP Muralt Beat: Die Kontenbezeichnung werden wird von der Finanzverwalterin geändert. Der Mitgliederbeitrag ist in den Gesamtkosten von Fr. 59'920.-- enthalten, dieser wird nicht separat ausgewiesen.

Renate Misteli zu 570.362.01 Pflegefinanzierung - Pflegekosten:

Weshalb ist der Betrag (Fr. 62'150.-) so viel tiefer als in den Vorjahren?

GP Muralt Beat: Hierbei handelt es sich um eine Vorgabe des Kantons.

GP Muralt Beat zu 620.314.04 Unterhalt der Strassenbeleuchtung + Neuanlagen:

Es handelt sich um die letzte Etappe der Umrüstung der Kandelaber auf LED Leuchtmittel.

Beschluss

Die Gemeindeversammlung, auf Antrag des Gemeinderates, **beschliesst** einstimmig, ohne Gegenstimme und ohne Enthaltung:

1. Das Budget der Laufenden Rechnung für das Jahr 2015 mit einem Aufwand von Fr. 4'550'733.--, einem Ertrag von Fr. 4'257'490.-- und einem Aufwandüberschuss von Fr. 293'243.-- wird genehmigt.

3.3. Investitionsrechnung

Es folgt die Detailberatung der Investitionsrechnung. Abgesehen von der Beschaffung des Fahrzeuges für die Feuerwehr sind keine neuen Verpflichtungen budgetiert worden.

Unter Verweis auf das hier beigelegte Budget der Investitionsrechnung sind abgesehen von dem Anteil an dem gesprochenen Kredit für die Beschaffung des Fahrzeuges für die Feuerwehr nur noch die Investitionen für den Entlastungskanal Kriegstettenstrasse budgetiert. Der Gemeinderat beantragt der Versammlung die Genehmigung des Budgets der Investitionsrechnung 2015 mit einer Nettoinvestition von Fr. 1'396'900.--.

Diskussion

Keine Wortbegehren.

Beschluss

Die Gemeindeversammlung, auf Antrag des Gemeinderates, **beschliesst** einstimmig, ohne Gegenstimme und ohne Enthaltung:

1. Das Budget der Investitionsrechnung für das Jahr 2015 mit einem Aufwand von Fr. 1'431'900.--, mit einem Ertrag von Fr. 35'000.-- und einer Nettoinvestition von Fr. 1'396'900.-- wird genehmigt.

3.4. Festsetzung Steuerfuss 2015

Der Gemeinderat beantragt der Gemeindeversammlung, den Steuersatz pro 2015 für natürliche Personen und für juristische Personen unverändert auf je 100% der Staatssteuer zu belassen.

Diskussion

Nick Hochreutener:

Die laufende Rechnung für 2015 sollte ausgeglichener sein und generell sollte man nicht mit einem hohen Defizit abschliessen. Er stellt den **Antrag**, den Steuerfuss auf 105% für natürliche und juristische Personen zu erhöhen.

GP Muralt Beat:

Wir gehen davon aus, dass 5% bei den natürlichen Personen rund Fr. 100'000.-- ausmachen. Bei den juristischen Personen sind wir bei einem Ertrag von rund Fr. 300'000.- d.h. 5% machen bei den juristischen Personen etwa Fr. 15'000.-- aus. Demzufolge können wir das Defizit mit einer Steuererhöhung von 5% nicht egalisieren. Zudem zeigt die Artengliederung im Budget einen Sachaufwand von Fr. 684'000.--, abgeschlossen wurde im Jahr 2013 mit knapp Fr. 550'000.--. Daraus lässt sich eine doch höhere „Manövriermasse“ schliessen. Es hat sich in den letzten Jahren gezeigt, dass wir hier nie über dem Budget abgeschlossen haben. Der Gemeinderat erachtet es im Moment mit Bezug auf das Eigenkapital noch nicht als nötig, den Steuerfuss zu erhöhen.

GR Krieg Stefan:

Wir haben genügend flüssige Mittel. Eine Steuererhöhung ist deshalb vorderhand noch nicht nötig. Wenn weitere grössere Projekte kommen, müssen wir durchaus darüber diskutieren.

Bruno Käser:

Genügt der Steuerfuss für die im Spezialfinanzierungsbereich anfallenden Investitionen?

GR Krieg Stefan:

Die Investitionen in den Spezialfinanzierungen werden über die Gebühren abgedeckt. Der allgemeine Finanzhaushalt ist dadurch nicht tangiert. Zudem weisen die Spezialfinanzierungen zurzeit ein Guthaben aus.

Beschluss über den Antrag Hochreutener:

Die Gemeindeversammlung **beschliesst** mit grossem Mehr und einer Gegenstimme, den Antrag von Nik Hochreutener auf Erhöhung des Steuersatzes auf 105% für natürliche und juristische Personen abzuweisen.

Beschluss \ Schlussabstimmung:

Die Gemeindeversammlung, auf Antrag des Gemeinderates, **beschliesst** mit grossem Mehr, ohne Gegenstimme:

1. Der Steuersatz für natürliche Personen pro 2015 wird unverändert auf 100% der Staatssteuer belassen.
2. Der Steuersatz für juristische Personen pro 2015 wird unverändert auf 100% der Staatssteuer belassen.

Traktandum 4 Verschiedenes

Erhard Vögeli:

Seinerzeit hat es geheissen, dass die Überführung von der Waldstrasse über die Autobahn nur für die Landwirtschaft sei.

Fragt den Gemeinderat an, ob dies der Tatsache entspricht und falls dem so ist, soll dies entsprechend durchgesetzt werden, somit würden auch die „Recherswiler Raser“ verschwinden.

GP Muralt Beat:

Fakt ist, dass der Landwirt Murer Urs, von Recherswil, Land in Obergerlafingen hat und für die Bewirtschaftung des Landes die Überführung braucht, weshalb diese seinerzeit gebaut worden sein soll. Aber im Strassenkategorienplan wird diese Strasse als öffentlich deklariert und auch solche genutzt.

Hans Schär:

Schliesst sich der Meinung von Herrn Vögeli an, es ist eine Raser-Strecke und die Gemeinde soll sich darum kümmern und Massnahmen einleiten.

Werner Siegrist:

Schliesst sich der Meinung von Herrn Vögeli und Herrn Schär ebenfalls an.

Sabine Hirschi:

In den umliegenden Gemeinden wurde auf den Nebenstrassen oftmals Zone Tempo 30 eingeführt. Weshalb können in Obergerlafingen keine Tempo 30-Zonen eingeführt werden?

GR Rindlisbacher Frank:

Die Bau- und Planungskommission wurde vom Gemeinderat beauftragt ein entsprechendes Konzept für Tempo 30-Zonen zu erarbeiten. Zurzeit werden verschiedene Varianten/Massnahmen geprüft, allerdings geschieht dieser Prozess nicht von heute auf morgen.

Hans Schär:

Tempo 30 wäre genau die richtige Lösung für die Waldstrasse, aber man sollte nicht zu lange warten und das Projekt endlich angehen.

Werner Siegrist:

Die Einwohnergemeinde Rechterswil hat in einer Zeitdauer von etwa 3 bis 4 Monaten Offerten eingeholt, welche sich auf rund Fr. 90'000.-- belaufen. Aber zuerst sollte der generelle Rechtsvortritt im Dorf geprüft werden. Die Baukommission hat nun seit ca. einem halben Jahr den Auftrag, jedoch hat sich noch nicht viel getan. Im Übrigen hat er den Gemeinderat bereits vor zwei Jahren schriftlich orientiert und möchte nun endlich Ergebnisse sehen.

Beat Mosimann:

Es sind nicht nur Automobilisten schuld. Auch die Schulkinder, welche beispielsweise mit dem Fahrrad auf dem Trottoir fahren, sind eine grosse Gefahrenquelle.

Sabine Hirschi:

Aber an der Waldstrasse hat es beispielsweise kein Trottoir und es spielt grundsätzlich keine Rolle, ob ein Kind zu Fuss oder auf dem Fahrrad, etc. unterwegs ist, wenn es mit Tempo 70 angefahren würde.

GP Muralt Beat:

Offensichtlich ist dies ein sehr bewegendes Thema. Um auf das Trottoir an der Waldstrasse zurückzukommen, es ist damals an einer Gemeindeverwaltung abgelehnt worden. Aber die Gemeinde anerkennt, dass es sich bei der Waldstrasse um einen stark frequentierten Schulweg handelt.

Werner Siegrist:

Absehbar ist auch der Mehrverkehr, welche durch die neue Zentrumsüberbauung in Rechterswil generiert wird. Deshalb muss unbedingt jetzt gehandelt werden, bevor es zu spät ist.

GP Muralt Beat:

Das Grundproblem ist die Gewerbezone, der Verkehr ist nur die Folge daraus.

Claude Dummermuth:

Was hat die Gewerbezone mit dem Verkehrsregime zu tun? Es könnten jeweils nur die Strassen verengt werden und so würden sich wohl einige Probleme lösen: ein 60-Tonnen-

Lastwagen kann beispielsweise immer noch durch die Schulhausstrasse in Gerlafingen durchfahren, allerdings wird er gezwungen, langsam zu fahren.

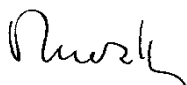
Heidi Obi:

Schliesst sich der Meinung von Herrn Dummermuth an.

Damit schliesst der Gemeindepräsident die Diskussion und richtet mit Bezug auf das vergangene Jahr seinen Dank an den Gemeinderat und die Kommissionen für die geleistete Arbeit und namentlich auch an die Vereine, die im Dorf nach wie vor sehr präsent sind und sich sehr für unser Dorf einsetzen. Der Gemeindepräsident wünscht in diesem Sinne allen eine schöne Adventszeit und einen guten Start ins neue Jahr.

Im Anschluss an die Gemeindeversammlung offeriert die Gemeinde ein Apéro, welches wie immer durch den Turnverein organisiert und ebenfalls bestens verdankt wird.

Namens des Gemeinderates:



Beat Muralt
Gemeindepräsident



Iris Kerschbaum
Gemeindeschreiberin